

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster, Brämengeschwürm und Wespengetöß**

**Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]**

Das Eilfft Capitel

**urn:nbn:de:bsz:31-102486**

## Das Fünft Capitel.

Das die Keger auff vorgesezten grund sollen  
examiniert werden: vnnnd weiter von den Fragen/  
die man ihnen in der Inquisition vorhalten  
muß: das ist / von lösung der Römischen  
Kirchen.

Der griff auff  
der Römischen  
Laien/wider die  
Lutherische Lan-  
zenkämpfer.

Also muß man  
dem Lutherischen  
Luch thun / es ver-  
leurt sonst des  
Gefährlichen  
Kämpfers farb.

**D**arumb gilt jekunder / nach dem die Keger mit  
viel lesen vnnnd disputieren wollen / nicht mehr  
der brauch / das man vil Schrifftten oder Con-  
cilien anzehe / dann sie würden vns hierinn all zu thun  
sein: Sonder man muß nur gerad das gurduncken der  
Ordinationen vnd Satzungen der H. Kirchen fürwen-  
den. Vnd ist genug / das man die streitige sachen mit  
nem der vorangezognen stücken beweise: Sintemahl  
man nur eins derselben kan fürbringen / es sey nun an  
den Vätern / oder Concilien / oder Decreten / oder an  
Aristotele / oder Vergilio / vnnnd die Röm. Laien darnach  
richtet / so ist gleich vnser Jan König / vnnnd hat den streit  
gewonnen. Aber dargegen / wann die Keger einigen  
Artickel des Glaubens / von der Heiligen Kirchen ein-  
gesetzt wollen widerlegen / so ist es nicht genug / ob sie gleich  
beweisen / daß es wider die Heilige Schrifft streitet.  
Dann ein härlin macht kein Sprengwadel: Vnnnd man  
sagt im spruchwort: Ein gezeug / kein gezeug: sonder sie  
müssen bewerren / daß es den vorigen stücken allen zu-  
der sey / oder anders sie bleiben im sack stecken / vnnnd wer-  
den auff der Kirchweib den barchet mit lauffen nicht er-  
jagen. Vnnnd also wollen wir gewißlich die oberhand vor  
vnsern Feinden tragen. Dann auß diesem grund wer-  
den

den alle Er-  
bannet. Au-  
ßer dem D-  
verbrandt.  
nige vrsach-  
verurtheilt  
H. Römisch  
S. Franck  
oder den D-  
cketalen he-  
nur zu nutz  
Dann für  
wendiglich  
nommen u  
verdampfe  
gleich zehen  
vnd zehen  
nichts ver-  
der Schri-  
brieff für d-  
nen / das  
weren im  
dammit  
gnad vnn  
macht? A  
Meister D  
fragen / ob  
einige D  
des Creuz  
vnd gericht  
theil bey  
weniger se

den alle Euangetischen verdampft / versucht vñnd ver-  
 bannet. Auß diesem grund werden sie als verdampfte Ke-  
 ker dem Wellichen Richter vbergeben / ermordt vñnd  
 verbrandt. Vñnd wes halben? Des halben / weil diß die ei-  
 nige vrsach ist / darumb man alle die jenige für Keker  
 verurtheilt / welche nicht alles glauben wollen / was die  
 H. Römische Kirch glaubet. Ob sie schon dasselbig auß  
 S. Francisci Weingarten / oder auß der gulden Legend /  
 oder den Bittis Patrum / oder den Drectoren vñnd Dre-  
 cketalen her geschicht hat. Es gilt alles gleich / im fall es  
 nur zu nutz vñnd erhaltung der H. Röm. Kirchen dienet.  
 Dann kurzumb alles was von ihr herkommet / muß not-  
 wendiglich für ein Hauptarticul des Glaubens ange-  
 nommen werden: vñnd die es nit annehmen / die seind  
 verdampft vñnd verloren / ohn alle gnad. Ja hetten sie  
 gleich zehen mahl Paulum vñnd Petrum zu Advocaten /  
 vñnd zehen tosend Bibeln auß ihrer seiten / diß mag alles  
 nichts verschaffen. Dann man soll sie nicht fragen / ob sie  
 der Schrift vñnd der Bibel glauben? ob sie S. Pauli  
 brieff für das Wort Gottes halten? Ob sie nicht bekenn-  
 en / das sie arme verlorn vñnd verdampfte Menschen  
 weren im Adam / vñnd Kinder des zornes vñnd der ver-  
 damnuß / wo sie Gott nicht auß laurerer vñnd verdien-  
 ter gnad vñnd barmherzigkeit heit erlöset vñnd Seelig ge-  
 macht? Dann diß ist eitel lappenwerck / darauff macht  
 Meister Nas kein newe Kapp. Man soll sie auch nicht  
 fragen / ob sie nicht getwislich vertrauen / das sie durch das  
 einige Dpffer des Leibs vñnd Bluts Christi am Holz  
 des Creukes einmahl gerhan / seyen vor dem Angesicht  
 vñnd gericht Gottes gerechtfertiget? Dann da ist kein vor-  
 theil bey / minder dan bey den Huren in der Fasten. Viel  
 weniger soll man sie fragen / ob sie den einigen lebendigen  
 Gott

Si nemen volle  
 Kübel für Dibel.

Was die Keker  
 zufragen oder  
 nit zufragen.

Sonder durch  
 vil Messopffte  
 am Kreuz der  
 Ostien / vor ange-  
 sichte der Mens-  
 chen vñnd dem  
 gericht des  
 Papstes.

Des Ersten Stuck's Fiffte Cap.

Gott allein anruffen in ihren nöhten/durch mittel vnn  
vorbitte des einigen Mittlers Christi? dann diß heist alle  
geleutert/wir Fischen gern im trüben Bach.

Wie die Ketzer  
zuraminen  
Hieher gehören  
auch die Bawer-  
sche Fragen von  
Elautern ge-  
felt.

Unserleser Hey-  
ligthumb.  
Fünff Vorheut  
Christi/darvon  
auch droben.

Die H. Efels  
kripp.

Die H. wüffel.

Der H. Efels.  
schwanz.  
S. Mathus  
Latern.  
Drey Westfält  
sche Lauren.

Was ist dann/das man sie fragen soll? Zum ersten  
vnd vor allem nämlich: Ob sie nicht glauben/das die  
Röm. Kirch sey die Meisterin vnnnd Fürstin vber alle Kir-  
chen/vnnnd das der Papst von Rom sey das Haupt der  
selbigen? Vnd ob sie nicht alles glauben/was diese Kirch  
glaubt? Darnach/ob sie nicht an die H. Mess/ans Fe-  
ferr/vnd an die Mirackel vnd Wunderzeichen der Hei-  
ligen Glauben? Item was sie vom Heyligthumb halten.  
Als zum Exempel: Ob sie nicht glauben an die beschrie-  
ten vorhaut vnser Herrn die zu Antorff ist? Vnd  
ander so zu Rom ist/vnnnd noch ein andere die zu Bisan-  
ist/vnd noch an die vierde/die ein Engel von Jerusalem  
einmahl inn die Stadt Nach geföhret hat/en zum letzten  
an dieselb Vorhaut / die inn der Aptey zu Poitiers im  
Franckreich gesehe vnd angebetet wird: Item ob sie nicht  
glauben an die Kripp / die zu Rom ist inn vnser lieber  
Frauen Kirch/ vnnnd an die Schuch vnser Herren  
auch zu Rom im Heyligthumb/genant Sancta Sancto-  
rum, ligen? Item an die Wüffel damit man vmb  
nem Hoek spielte/welche eins theyls zu Trier/eins theyls  
zu S. Saluator inn Spanien seind? An den Schwanz  
damit man ihm zutrincken gabe / welcher zu Rom  
Sanct Johann im Lateran ist: vnnnd an den schwanz  
Efels/darauff er ritte / welcher mit grosser andacht  
Genua inn Italien gezeigt wird. Item an des Malchus  
Latern/die man zu Sanct Denys bey Paris weist.

Vnnnd weiter/was sie halten von den drey Königen  
die zu Cöln ligen vnd gleichwol auch zu Meyland seind

H. Bre

von S. J  
vnangeseh  
haben. It  
zu Nach be  
von vnser  
das im silb  
viel schone  
Gürtel / de  
fruchtbar  
vmbgürtet  
Orten sich  
gerküs so vi  
geben köm  
von Holz  
Spießeisen  
stossen. V  
Sacramen  
welches ein  
beim gema  
Mutter/d  
ist sey.

Item  
Hirschwa  
Peters H  
Koschelle i  
hab/ vnd d  
sammelt hab  
sperger zu  
Item daß  
dung Chri  
von S. A

Item B  
reich: auch  
Item Näg

H. Brotkorb der K<sup>o</sup>. Heylthumbsbrocken. 63

von S. Johanne Haupt / das zu Gendt gewissen wird  
vnan gesehen / das die von Amiens bewären / das sie es  
haben. Item was sie halten von S. Josephs Bruch / die  
zu Nach bey vnser Lieben Frauen Hembd ligt. Vnd  
von vnser L. Frauen Nadel / Garn vnd Nähkörblein /  
das im silbern Kasten zu Hall ligt / darbey vnzählig  
viel schöne Mirackel geschehen sind. Auch von ihrem  
Gürtel / der auch daselbst ligt / dardurch so viel Weiber  
fruchtbar sind worden / wann man sie einmal darmit  
vmbgürtet hat : vnd von ihrer Milch / welche in allen  
Orten sich also gemehrt hat / das die sibem beste Schweiz  
geth<sup>u</sup> so viel Milch innerhalb zehen Jahren nicht solten  
geben können : Gleich wie auch ein ganze Schiffladung  
von Holz des Kreuzes vorhanden / vnd ein togend  
Spießisen / vnd etlich tonnen Bluts auß Ostien ge-  
flossen. Von S. Blut zu Brüg in Flandern : vom S.  
Sacrament : vom Mirackel zu Brüssel zu S. Gölen /  
welches ein kleines breit Kügelen von eyrel Helffen-  
bein gemacht ist / vnd dennoch glaubt vnser Liebe  
Mutter / das es warhafftig das fleisch vnd Blut Chri-  
sti sey.

Item von Sanct Anthoni Arm zu Genff / obs ein  
Hirschschwanz sey erfunden worden / vnd desgleichen S.  
Peters Hirn daselbs ein Tauffstein war. Item ob die zu  
Koschelle inn Franckreich recht Blut von Christo ge-  
habt / vnd dasselb Nicodemus inn einem Handschuch ge-  
samelt hab. Vnd das der Judas strick / welchen Fron-  
spurger zu Rom geholt / recht Heyligthumb gewesen.  
Item das zu Straßburg drey tropffen von der beschnei-  
dung Christi / vnd S. Peters Daumen / vnd ein gerhör  
von S. Arbogast Arm seye.

Item Brüg von Cana Galilea zu Anglers in Franck-  
reich : auch Wein von der Hochzeit zu Cana zu Orlens  
Item Nägel der creuzigung Christi zu Eöln bey den  
dreyen

Josephs Bruch.  
Vnser Frauen  
Hembd / Nadel  
vnd Nähkörb.

Marien Milch  
aus Nonnen-  
löstern inn  
Röndtädter  
tonnen.  
Heiffenbeinen  
Ostien.

Hirschschwanz  
Heyligthumb.

Nicodemus sam-  
melt Blut im  
Handschuch.

Christus mit 14.  
Nägeln getreu  
liget.

Des Ersten Stuck's Filtzt Cap.

dreyen Marien/ vnnnd zu Meyland/ vnd zu Senis/ vnnnd zu Venedig vnnnd zu Carpentras / vnnnd zu Rom bey S. Helens/ vnd zu Parys in der h. Capellen / vnd einer zu Bourdeaux / vnnnd sonst anderswo bis auff 14. Item dem Mängstempffel zu Trier/ da auch Christi iräher Schweistuch zu Vrecht/ Bisanz vnd Nach.

Mängstempffel für Nägel ansehen.

Item der Marien Hauptbürtlin zu Bononien: Marien Sträl zu Rom bey S. Martin: vnd zu Bisanz bey S. Johan: Marien Gemalting zu Perusio: S. Lucagemäl zu Camerich: S. Petri Bart zu Portiers/ S. Wanderstab zu Sölln: Die zwölff Sträl der Apostel Leon zu S. Maria Insulana. Drey Häupter von S. Anna/ Marien Mütter/ eins zu Trier/ das ander zu Düren im Gölcherland / das dritt zu Anneberg in Meissen. Zu Maszmünster S. Leutgards Haupt/ Freiburg in Preißgaw S. Veits Höblin: vnnnd daselb bey den Johanniten an einem silberin Kettlin ein stein darmit S. Steffan gesteiniget ward: den selben legt man jährlich an S. Steffans tag in einen Kelch/ geußt Wein darüber / gibt dem opfferenden Volck darab zutrinken: das heist für S. Johans seggen S. Steffans Wein/ für die Bärmutter gut sein.

S. Marten gemalting.

Zwölff Sträl der Aposteln.

S. Stephans Wein zu Freiburg.

In sie müssen auch glauben / das den Bildern die Bärte wachsen/ wie zu Grence vnnnd Burgis inn Spanien. Vnnnd daß S. Johans Haupt zu Breita inn der Pfalz Blut in der Schüssel geschwitzet hab/ wiewol es mit ölfarb angestrichen gewesen: Gleich wie es auch nicht hindert / wann schon ein heylig viel Körper hat. Als S. Marthias zu Rom / bey S. Maria Major vnnnd zu Trier desigleichen: Vnnnd S. Prothasius vnnnd Geruasius zu Meyland/ vnnnd auch zu Brisach in Preißgaw/ vnd zu S. Perer zu Bisanz. S. Wihelms Köp

Hättge so hin vñ wider vil Leib.

Von dem per zu S. zu L. Reichent

Obn w rer vmbger vnuerbünd thumbs ha der einand inn Franc nyßij Körper S. Marg vnd Cam Bürgerisch dem zu W herrn zu T Lampert.

Über d ander vnt solchem ge Haupt mit guten heyl Köpfen h gelegenen

Sol Wassers n jedoch soll e Kirch nur

Wei von allen d zu Wessm der mach S. Rupre

Von des R<sup>o</sup>. Vinenkorbs Schirmheiligen. 64

per zu S. Wilhelm in Gwynen in Frankreich / vund zu Efrichen im Land Holstein. S. Marx Leib in der Reichenaw vund zu Venedig.

Ohn was für vnzählig Heyligthumb die Vermittler vmbgetragen haben / das müssen sie alles glauben: vnuerhindert / das die Catholische selbs etliches Heyligthumb halben nicht eins sein / sonder Rechtshändel wider einander darumb führen: Als zwischen S. Demys inn Frankreich vnd den zu Regenspurg / vmb S. Dionysij Körper: Dann jedes ort wolt ihn ganz haben: Vm S. Margreten Ripp zwischen den Predigermönchen vnd Carmeliten: Vmb S. Anthoni Körper zwischen der Burgerchafft der Statt Arles vnd den Anthonierbüdern zu Wien am Rodan: vund zwischen den Thumherrn zu Trier vund denen zu Efrich mit dem Haupte Lampertu.

Aber dise letzte haben sich des Opffers halb mit einander vmb ein bestimpre summa gelts verragen / mit solichem gedung / das sie darzwischen S. Lambrechts Haupt nicht sollen öffentlich zeigen / auff das man den guten Heyligen nicht für die Mörwunder mit zwen Köpffen hieße / wo er in zweyen / so nahe bey einander gelegenen Stetten / solt gesehen werden.

Soiches alles vnangesehen / ob schon ein jeder des Wassers will haben / damit Pilatus die Händ wusch: jedoch soll es jederman gleich glauben / wann es die R<sup>o</sup>. Kirch nur fragt / vnd haben will / das man ja sagt.

Weiter soll man die Keßer fragen / was sie glauben von allen den hocheleuchten Heyligen / als dem S. Job zu Wessmale / S. Yost in Flandern / da man die Kinder macht / dem S. Steffan zu Halberstatt vund Wien / S. Ruprecht zu Salzburg / S. Chilian zu Würzburg / S. Demys

Rechtshändel  
vmbstreitig  
Heyligthumb zu Recht  
geführt.

Schirmheiligen  
oder Patronen  
jedes Landes vund  
jeder Statt.

Des Ersten Theils Fünft Cap.

S. Henrich zu Bamberg S. Bennen zu Meissen/ S. Ulrich vnnnd Affra zu Augspurg/ S. Auctor zu Braun-  
schweig/ S. Seuerus zu Erfort/ S. Leonhart inn Baw-  
ern/ S. Gall inn Schweizerland/ S. Urs zu Sol-  
thurn/ S. Leogar zu Lucern vnnnd Murbach/ S. Treu-  
Schletstatt/ S. Matern vnnnd S. Dilly im Eltsaß/ S.  
Veltin zu Ruffach/ S. Damerin vnnnd S. Dibold/ S.  
Dann/ S. Lazarus zu Andlaw/ S. Florenz zu Hasloch/ S.  
S. Urban zu Enshheim/ S. Syriac zu Altorff/ vnnnd an-  
dere dergleichen Heyligen vnnnd Patronen der Kirche  
mehr: die so viel Mirackel gethan haben/ das sie vnzäh-  
ger seind/ dann die Miseremini/ welche die Seelen durch  
Iar im Fegfeyr ruffen. Vnd wann diese Eynenwillig-  
Kezer (so auff dem Euangelio eygenwillig beharren  
disß alles nit glauben / so ist die sache all klar / sie haben ih-  
ren Spect hinweg / vnd man wünscht ihnen nicht ein schin-  
lichs Klosterleiblin / sonder schiebt sie gleich zu S. Braun-  
do fort Vnd warumb? darumb/ dann sie glauben nit  
alles was die H. Kirch glaubt / derhalben können sie kei-  
ne Christen sein. Darumb ist Magister Gentianus in  
werth/ das man ihn inn Gold beschlag/ vnnnd auff den A-  
tar setze / vnnnd mit einem Zambrecher Paternoster be-  
henge : Dieweil er mit so kurzen Worten ein schön-  
richtigen weg gewisen hat / wie man die Kezer soll ver-  
winden/ vnd zum barren bringen/ vnnnd Auß tieffer Noth  
lehren singen : nämlich dasß alle die nicht glauben / vnnd  
die Röm. Kirch glaubt/ die seyen vngläubige verdammte  
Kezer.

Auflegung wie  
die Euangetische  
eygenwillig sind.

Altargöhen auf  
ein Baum für ein  
Vogelschey.

Johan Fischer  
Bischoff zu Hof  
sen in Engellad.

Vnangesehen/ das die guten Catholischen Zer-  
der sachen selbst noch nit zufriednen sein/ vñ der Roffen-  
sich Bischoff Johan Fischer ganze Bücher wider den  
Bischoff Sauer zu Wien/ vnd Chirouneum geschriben  
Das

Der  
dasß nur e  
ist genaw  
Calender.

D  
Beweis  
schribenen  
fochten w  
vnd was  
en

W

Dann we  
ter die aug  
ichs den G  
terstunden  
stein des D  
schlaudern  
wissen/ dasß  
mal als bal  
zählige mer  
welche sie v  
ben allen d  
ben allen d  
nalen / alle  
Pröbsten  
Schaar (d  
ligen / vo

daß nur ein Magdalena Sancta gewesen sey. Dann es ist genaw außgerechnet/ wie die 10. Tausent Ritter im Calender/ vnd 11. tausent Jungstauen zu Cölln.

## Das Zwölffte Capitel.

Beweisung das alle Euangelischen mit vorgeschribenem grundt also tapffer von allen enden angefochten werden / daß sie keines wegs Können entlauffen: vnd was das endlich Argument sey/ daß man ihnen entgegen soll werffen: Auch sonderlich etwas vom H. Konigthat der H. Mess.

**W**As wunder ist es dann/ das ein armer Gesell/ welchen Gentian Bruder Ligier nennet/ nicht hat wider Gentianum dörfßen disputieren? Dann wer dörfst ein solchen Catholischen Goliath vnter die augen sehen/ geschweig wider sprechen? auch wölt ichs den Euangelischen nicht rahen/ daß sie solches vnterstünden zuthun. Dann daß sie meynen/ den Eckstein des Wortes Gottes diesem Risen inn die Stirn zu schlaudern/ vnd ihn darmit niderzufellen / da sollen sie wissen/ daß es darmit noch nicht außgericht seye. Sinte mal als bald/ an statt des einen / zur stund ein groß vngähliche menge von tapffern Helden sich wider regen/ welche sie von allen enden wider bestürmen. Dann neben allen den Heyl. Vätern/ den Päpsten von Rom/ neben allen den Durchleuchtrigen / Ehrwürdigen Cardinälen / allen beinfulden Bischoffen / allen Aepren vnd Pröbsten / da würde sich noch herfür thun ein grosse Schaar ( darauff sich Gentianus hie berufft ) von Heyligen / von allen herrlichen Märtern/ treflichen Confessorin

Dauids glatte sein such man an Gottes Dack darmit man dem H. Goliath die sach mach.

Helf was helffen mag ein Kyrieten son zum Ostertag.